

Hingucker am Rhein geplant

Auf Weissheimer-Areal sollen ein Hotel, Büros und Wohnungen entstehen

- von Wolfgang Broemser -

ANDERNACH. Neun Jahre sind seit dem Abriss der Malzfabrik Weissheimer vergangen, ohne dass sich ein passender Investor für das frei gewordene Gelände an der Konrad-Adenauer-Allee in Andernach fand. Doch mit der Anne-Ehl-Stiftung scheint sich das zu ändern: Sie plant ein gemischt genutztes Quartier an der Rheinfront, das sogenannte „Römer-Forum“. Das Konzept der Stiftung fand in der jüngsten Sitzung des Stadtrats einhellige Zustimmung.

Die Stadt hatte im vergangenen Jahr ein formloses Interessenbekundungsverfahren zur städtebaulichen Entwicklung des nördlichen Teils des Weissheimer-Areals eingeleitet. Zuvor war der Versuch eines einheimischen Entwicklers, dort ein großes Wellness- und Tagungshotel zu errichten, gescheitert. Es meldeten sich acht Interessenten, die den Fachausschüssen ihre Vorschläge präsentierten. Am Ende des Verfahrens blieb mit der Anne-Ehl-Stiftung ein potentieller Investor übrig. Er überzeugte die Stadt vor allem mit seinem gemeinnützigen Ansatz, wie Oberbürgermeister Achim Hütten in der Stadtratssitzung betonte. Denn die Stiftung verfügt über genug finanzielle Mittel und will sich keine „goldene Nase“ mit dem Projekt verdienen. Der



Die Anne-Ehl-Stiftung aus Urbar will in das „Römer-Forum“ 15 Millionen Euro investieren. Der Entwurf für das öffentlich zugängliche Quartier stammt von einem jungen Andernacher Architekten, der auch den „Loft-Park“ an der Wertstraße plante. Visualisierung: Andreas Rahmig

Stifter fühlt sich der Stadt Andernach verbunden, wo seine 2013 verstorbene Tochter ihre Kindheit verbrachte, zur Schule ging und in der Christuskirche heiratete. Mit der Bebauung des Geländes möchte der Gründer der Krufter Ehl AG „einen Beitrag zur Entwicklung des Tourismus- und Wirtschaftsstandorts Andernach leisten“ und einen „Hingucker“ am Rhein schaffen. Das „Römer-Forum“ soll aus drei vierstöckigen Gebäuden und einem Sockel, der

die Tiefgarage enthält, bestehen. In zwei Gebäuden sind Mietwohnungen zu erschwinglichen Preisen vorgesehen, 40 bis 110 Quadratmeter groß, teilweise alters- und behindertengerecht eingerichtet. Das dritte Gebäude soll ein Hotel mit 42 Doppelzimmern im Drei-Sterne-plus- oder Vier-Sterne-Rang aufnehmen. Auf dem Dach des Hotels bietet ein Panorama-Restaurant Ausblicke über den Rhein, die Stadt und das benachbarte römische Ausgrabungsgelände. Ein zu dem

Restaurant führender gläserner Außenaufzug wird abends erleuchtet sein und an das fallende Wasser des Andernacher Geysirs erinnern. Eine große Freitreppe – ein „Amphitheater“ im Süden der Anlage – ist auf den künftigen Historischen Garten der Stadt ausgerichtet. In den unteren Teil des Komplexes sollen Büros für Start-up-Unternehmen sowie Tagungs- und Veranstaltungsräume für bis zu 100 Personen einziehen. Als Gründer der Startups kann sich der Oberbürgermeister

Hochschulabsolventen aus Remagen, Koblenz oder Vallendar vorstellen. Einstimmig (bei einer Enthaltung) beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, mit der Stiftung finale Planungs- und Kaufverhandlungen zu führen. Läuft alles glatt, soll das Gremium im Juni der Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans, dem Kauf- und städtebaulichen Vertrag zustimmen. Die Bauarbeiten könnten dann im Herbst beginnen, das „Römer-Forum“ 2019 fertig sein.

(Lokalanzeiger, 15.03.2017)